

Zeitschrift:	Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali
Herausgeber:	Schweizerische Naturforschende Gesellschaft
Band:	126 (1946)
Rubrik:	Rapports des Commissions de la Société Helvétique des Sciences Naturelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V.

Rapports des Commissions de la Société Helvétique des Sciences Naturelles Berichte der Kommissionen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft Rapporti delle Commissioni della Società Elvetica delle Scienze Naturali

1. Bericht der Denkschriftenkommission für das Jahr 1945

Reglement s. « Verhandlungen » Solothurn 1936, S. 143

Mitgliederbestand und Vorstand. In der Zusammensetzung der Kommission fand keine Änderung statt, und die Funktionen der Mitglieder sind dieselben geblieben. Die Geschäfte wurden schriftlich erledigt; Sitzungen fanden keine statt.

Denkschriften. Im Jahre 1945 wurden keine Veröffentlichungen herausgegeben; dagegen ist eine Arbeit im Druck, zwei weitere sind für den Druck angeboten.

Finanzielle Verhältnisse s. S. 255.

Der Präsident: Prof. Dr. Max Geiger-Huber.

2. Bericht der Euler-Kommission für das Jahr 1945

Reglement vom 8. August 1932

Die Euler-Kommission hat der Akademie der Wissenschaften der U. R. S. S. in Moskau zu deren 220jährigen Bestehen telegraphisch ihre Glückwünsche übermittelt und ihr für ihre Unterstützung gedankt. Die dieser Akademie gehörenden Eulerschen Manuskripte sind immer noch in unserer Verwahrung.

Über das Schicksal des Depots von Bänden der *Opera Omnia Leonhardi Euleri* bei Teubner in Leipzig infolge der Besetzung sind uns keine Nachrichten zugekommen. Die Euler-Gesellschaft, die 124 Mitglieder zählt, hat in ihrer Vereinsversammlung vom 17. Februar 1945 ihren bisherigen Vorstand bestätigt, sowie Vorträge von Herrn Prof. Speiser über den Stand der Euler-Ausgabe, von Herrn Dr. Zoelly über die Aufgaben der Gesellschaft entgegengenommen und einer Demonstration des Modells der Euler-Turbine durch Herrn Prof. Ackeret beigewohnt.

Über den Stand der Herausgabe der Werke berichtet der Generalredaktor : « Im Jahre 1945 wurde der zweite Teil der *Introductio in Analysis infinitorum*, die vom Generalredaktor bearbeitet wurde, bei

Orell-Füssli in Druck gegeben und fertiggestellt. Der Band II 10, der erste Band der *Mechanik biegsamer und elastischer Körper*, der von den Herren Stüssi und Favre bearbeitet wird, ist gesetzt, doch schreitet die Korrektur nur langsam vorwärts. Dagegen überbrachte Herr Blanc die *Theoria motus* vollständig bearbeitet, und der erste Band, series II, vol. 3, wurde bei Orell-Füssli zum Druck gegeben. Die Korrektur dieses Bandes dürfte rasch vor sich gehen. Ferner wurde die Bearbeitung der Bände, welche die astronomischen Arbeiten enthalten, in Angriff genommen durch Gelehrte, welche in der Schweiz Zuflucht gefunden haben. Es sind dies die Bände II, 22, *Theoria motus lunae* mit drei weiteren Abhandlungen, bei Prof. von der Pahlen in Davos-Wolfgang, und *Theoria motuum lunae*, II, 24, bei Prof. Leo Courvoisier in Basel. Letztgenannten Herren wurde durch das Arbeitsamt von Basel-Stadt ein Beitrag gewährt.

Neben den beiden in Satz befindlichen Bänden II 3 und II 10 sind folgende Bände bei Bearbeitern : I 24/25 bei Prof. Carathéodory in München; II 11 bei den Herren Stüssi und Favre in Zürich; II 15—17 bei den Herren Ackeret und de Haller in Zürich; II 22 bei Herrn von der Pahlen in Davos-Wolfgang; II 24 bei Herrn Courvoisier in Basel; III 5 (optische Instrumente) bei Herrn Dr. H. Wild in Baden (Aargau). »

Der Präsident : *Rud. Fueter.*

3. Bericht der Kommission für die Schläfli-Stiftung für das Jahr 1945

Reglement s. « Verhandlungen » Solothurn 1936, S. 136

1. *Jahresrechnung.* Die auf 31. Dezember 1945 abgeschlossene Jahresrechnung der Kommission für den Preis von Dr. Schläfli verzeichnet als Saldovortrag vom Vorjahr Fr. 6485.05 minus Schuld an die Kapitalrechnung der Gesellschaft von Fr. 176.44. Einnahmen (Zinsen von Obligationen und Sparheft; Rückzahlung einer Obligation) Fr. 1464.80; Ausgaben Fr. 1759.80, inkl. Ankauf einer Obligation von nom. Fr. 500.—. Mehrausgaben pro 1945 Fr. 295.—; Vortrag auf neue Rechnung Fr. 6513.61, ausgewiesen durch den Saldo des Sparheftes von Fr. 6630.85 minus Schuld an die Kapitalrechnung der Gesellschaft von Fr. 117.24.

2. *Stand des Fonds.* Siehe Rechnungen Seite 255.

3. *Preisaufgaben.*

a) Vor dem 1. April 1945 sind als Bewerbungen zur Preisfrage : « Kritische Studie der Verfahren zur Gewinnung von Eisen aus Eisen-erzen unter Ausnützung elektrischer Energie » drei Bewerbungen eingegangen. Die Kommission hat als ersten Experten Prof. Dr. ing. Robert Durrer, E. T. H., und als zweiten Referenten das Mitglied der Kommission, Prof. Ch. G. Boissonnas, gewählt. Nach Eingang der sorgfältig verfassten Referate hat die Kommission beschlossen, den vollen

Preis der Stiftung auf die drei eingegangenen Arbeiten im Verhältnis von Fr. 500.— : 300.— : 200.— zu verteilen. Es wurden demnach an der Hauptversammlung der S. N. G. in Freiburg zugesprochen :

- Fr. 500.— der Arbeit mit dem Motto « Herznach » (Dr. Hans Reinhart, Chemiker, Solothurn),
Fr. 300.— der Arbeit mit dem Motto « Agit materia, etc. » (Max Hauser, ing. chem., Zürich 6),
Fr. 200.— der Arbeit mit dem Motto « Verbundbetrieb » (G. Keller-Wylenmann, ing., Brugg).

Die nach § 10 der Statuten eingereichten Auszüge der drei Arbeiten sind in den « Verhandlungen » von 1945 erschienen.

b) Die für 1946/47 ausgeschriebenen Preisarbeiten sind :

- a) auf den 1. April 1946 : « Entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen über die Flügelreduktion bei flügellosen weiblichen Schmetterlingen, insbesondere bei *Solenobia*, und Vergleich mit der normalen Entwicklung der Flügel. »
β) auf den 1. April 1947 : « Die Schilfbestände der Schweizer Seen, ihre Biologie, Ökologie und ihr Rückgang. »

4. *Mitgliederbestand und Tätigkeit der Kommission.* Personaländerungen sind 1945 nicht erfolgt, eine Kommissionssitzung hat nicht stattgefunden; sämtliche Beschlussfassungen sind auf dem Zirkularwege erfolgt.

Zürich, den 26. April 1946.

Der Präsident : *A. Ernst.*

Autorenreferat zu der preisgekrönten Arbeit zum Thema:

Entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen über die Flügelreduktion bei flügellosen weiblichen Schmetterlingen, insbesondere bei *Solenobia*, und Vergleich mit der normalen Entwicklung der Flügel

Arbeit mit dem Motto « Maloja ».

Verfasser: Dr. sc. nat. Hans Nüesch, Basel

In der Frage nach der Genwirkung während der individuellen Entwicklung eines Organismus verdienen Untersuchungen über die sexuellen Zwischenstufen ein besonderes Interesse. Durch geeignete Wahl der Ausgangsrassen gelingt es, Bastarde zu erzielen, in denen die Geschlechtsrealisatoren ein vom Normalen abweichendes Qualitätsverhältnis besitzen, das zur Entstehung von Intersexen führt, die in der Ausbildung sexuell dimorpher Körperteile zwischen den reinen Geschlechtern stehen. So entstehen aus der Kreuzung tetraploid-parthenogenetischer Weibchen mit Männchen der bisexuellen Rasse die triploiden Intersexen von *Solenobia triquetrella*. Es fragt sich nun, wie das abnorme Verhältnis der F- und M-Faktoren im Laufe der Entwicklung die Differenzierung beeinflusst.

Es bestehen heute hauptsächlich zwei Auffassungen über die Entstehung der Intersexen: Goldschmidts Zeitgesetz der Intersexualität

nimmt zeitlich gestaffelte Wirkung der männlichen und weiblichen Geschlechtsrealisatoren an. Der im Laufe der Entwicklung eintretende Wechsel des Geschlechts bewirkt nach dieser Auffassung, dass die früh gebildeten Organe und Organteile das eine Geschlecht, die spät gebildeten das andere Geschlecht aufweisen. Zeitlich verschiedene Lage des « Drehpunktes » ergibt die verschiedenen Intersexualitätsgrade. Die Theorie des Gengleichgewichtes von *Baltzer-Bridges* erklärt die Entstehung der Intersexen durch gleichzeitige Wirkung der Geschlechtsrealisatoren. Infolge gegenseitiger Abschwächung verläuft die Entwicklung intermediär. Verschiedenheiten im Intersexualitätsgrad können durch Annahme verschiedener Empfindlichkeit gegenüber abgeschwächter Determination erklärt werden.

Direkt kann die Alternative nicht entschieden werden, da die Untersuchung der Intersexenentwicklung kein eindeutiges Ergebnis zeitigt. Die Streuung innerhalb derselben Kultur ist so gross, dass von den einzelnen Entwicklungsstadien nicht anzugeben ist, welchen Intersexualitätsgrad das betreffende Individuum schliesslich als *Imago* gezeigt hätte. Es ist deshalb zu prüfen, ob sich aus der Entwicklung der normalen Geschlechter Schlüsse ziehen lassen.

Der Sexualdimorphismus der Flügel ist wohl die auffälligste Erscheinung bei *Solenobia*. Das Männchen hat normale Flügel, beim Weibchen sind sie nur als winzige Säckchen ausgebildet. In dieser Arbeit sollte die entwicklungsgeschichtliche Grundlage für ein Verständnis der intersexen Flügelbildungen geschaffen werden, die in ihrer Ausbildung eine kontinuierliche Reihe vom weiblichen zum männlichen Geschlecht bilden.

Aus zeitbedingten Umständen musste die Hauptuntersuchung an *Fumea casta*, einer leichter züchtbaren, nahen Verwandten von *Solenobia triquetrella*, durchgeführt werden. Auch von *Solenobia* stand mir etwas Material zur Verfügung, so dass auch an dieser Art die Entwicklung stichprobenartig geprüft werden konnte.

Die Untersuchung der Flügelentwicklung beim Männchen ergab keine Abweichungen von den Verhältnissen, die bei andern normalflüglichen Schmetterlingen festgestellt wurden. Ich führe deshalb nur kurz die hauptsächlichsten Tatsachen an. Der Flügel wird schon im 1. Raupenstadium als kleine Hypodermisverdickung angelegt. Die Anlage wächst in der Raupe beträchtlich heran, so dass die Flügellänge der Puppe 59 % der gesamten Körperlänge beträgt. In der alten Raupe wachsen Tracheen in den Flügel ein, deren Verteilung weitgehend der Aderung des Imagoflügels entspricht. In der jungen Puppe sprossen von der Basis bestimmter Puppentracheen die imaginalen Flügeltracheen aus. Im zweiten Drittel der Puppenruhe differenzieren sich aus besonderen Schuppenstammzellen die Schuppen. Zugleich bilden sich verschiedene Einzelteile der Flügel: Frenulum, Tegulum, Sinneskuppeln; die Chitinleisten der Adern entstehen erst gegen das Ende der Puppenzeit. Rund um den Flügel wird ein schmales Randgebiet durch Autolyse

des Epithels abgebaut. Beim Schlüpfen des Schmetterlings wird der Flügel auf mehr als die doppelte Länge gestreckt.

Beim Weibchen verläuft die Entwicklung in der jungen Raupe gleich wie beim Männchen. Erst zur Zeit der dritten Raupenhäutung bleibt das Wachstum der Flügelanlage beträchtlich zurück. Auch die Formbildungsprozesse, wie die Bildung der zweischichtigen Flügelanlage, die Lakunenbildung und das Einwachsen der Tracheen sind verzögert. Ausser dieser Verlangsamung verläuft aber auch jetzt die Entwicklung in beiden Geschlechtern noch weitgehend gleich. Bei der Verpuppung hat der weibliche Flügel ebenfalls eine beträchtliche Differenzierungsstufe erreicht. Alle Tracheenhauptstämme sind vorhanden, haben allerdings keine so reiche distale Aufspaltung in Endäste wie beim Männchen. Infolge der grossen Wachstumshemmung erreicht der Flügel aber nur 20 % der Länge des weiblichen Puppenkörpers.

Gegen Ende des 1. Puppentages beginnt der Abbau des Flügels. Sein erstes Anzeichen ist darin zu sehen, dass sich zwischen den Lakunen die Epithelien voneinander lösen, so dass der Flügel einen einzigen grossen Sack darstellt. Ein grosser Teil der Spreite wird in den nächsten zwei Tagen autolytisch abgebaut. Während dieses Prozesses verkleinert sich der Flügel auf etwa $\frac{1}{4}$ seiner Länge. Die Phagocyten greifen nicht aktiv in den Abbau ein, sie beschränken sich auf Aufnahme und Abtransport der Zerfallsprodukte. Zellteilungen sind im weiblichen Puppenflügel ausserordentlich selten. Die Tracheen werden nicht abgebaut, sondern nur gegen die Flügelbasis zusammengeschoben; ein imaginäres Tracheensystem wird aber nicht gebildet, ebenso fehlen das Frenulum und das Tegulum. Es werden nur wenige Sinneskuppeln gebildet, Schuppen sind an den weiblichen Flügeln sehr selten. Bei der alten Puppe entstehen am Epithel kleine Fältchen, die auch beim Schlüpfen der Imago erhalten bleiben.

Die geringe Grösse des weiblichen Flügels kommt also durch folgende Erscheinungen zustande:

1. starke Verzögerung der Flügelentwicklung vom Ende des 3. bis ins 6. Raupenstadium.
2. Autolytischer Abbau eines grossen Teils der Spreite in der ersten Puppenhälfte.
3. Ausbleiben der Streckung des Flügels beim Schlüpfen der Imago.

Die Untersuchung der Entwicklung bei *Solenobia* ergab ausser geringen zeitlichen Differenzen (z. B. gleichzeitiger Flügelabbau gegenüber leichtem Vorausseilen des Hinterflügels bei *Fumea*) völlig gleiche Verhältnisse wie bei *Fumea*. Der Vergleich der eigenen Ergebnisse mit den in der Literatur angeführten Tatsachen zeigte, dass sich die Familie der Psychiden, zu welcher *Fumea* und *Solenobia* gehören, von den andern Formen dadurch unterscheidet, dass die Entwicklung des weiblichen Flügels schon in der jungen Raupe stark verlangsamt wird, bei den anderen Schmetterlingen die Entwicklung aber bis zur Puppe in beiden

Geschlechtern gleich verläuft. Über den Verlauf des Abbaues ist bei anderen Formen, ausser bei *Solenobia* und *Fumea*, nichts bekannt.

Der Vergleich der Entwicklungsgeschichte mit der Ausbildung der intersexen Flügel lässt noch keinen endgültigen Schluss über die Gültigkeit des Zeitgesetzes oder der Theorie des Gengleichgewichtes zu. Dafür wäre erst genauere Kenntnis des Determinationsgeschehens notwendig. Es gibt aber Tatsachen, die sehr für intermediäre Entwicklung sprechen. So sind bei intersexen Flügeln Störungen im Geäder vorhanden, die zum Teil auf abnormer Differenzierung in der älteren Raupe beruhen (Aderausfall), zum Teil auf gestörter Chitinisierung in der alten Puppe. Dies kann mit der Annahme dauernder gegenseitiger Abschwächung der beiden Geschlechtsrealisatoren besser erklärt werden als auf Grund ihrer gestaffelten Wirkung im Sinne des Zeitgesetzes. Tatsachen, die mit dieser zweiten Art der Wirkung besser gedeutet werden könnten, wurden beim Flügel keine festgestellt. Der Vergleich mit der Entwicklungsgeschichte spricht also im gleichen Sinne wie die Ergebnisse der morphologischen Untersuchungen der Imagotiere und die genetische Interpretation der *Solenobia*-Intersexe. Die Entstehung der Zwischenstufen zwischen männlicher und weiblicher Ausbildung des Flügels kann aufgefasst werden als teilweises Wegfallen der Reduktionsfaktoren, die für den kümmerhaften Bau beim Weibchen verantwortlich sind, auf Grund mehr oder weniger intermediärer Determination.

4. Bericht der Geologischen Kommission über das Jahr 1945

Reglement siehe «Verhandlungen» Schaffhausen 1921, I., Seite 117

1. Allgemeines

Im Bericht über das Jahr 1945 ist zunächst die Wahl von drei neuen Mitgliedern zu erwähnen, so dass die Geologische Kommission sich nun wie folgt zusammensetzt:

	Mitglied seit
1. Prof. A. BUXTORF, Basel, Präsident (seit 1926)	1921
2. » M. LUGEON, Lausanne, Vizepräsident	1912
3. » L. W. COLLET, Genève	1925
4. » P. NIGGLI, Zürich	1931
5. » R. STAUB, Zürich	1942
6. » J. TERCIER, Fribourg	1942
7. » E. GAGNEBIN, Lausanne	1945
8. » J. CADISCH, Bern	1945
9. » L. VONDERSCHMITT, Basel	1945

Die Vervollständigung des Mitgliederbestandes erschien erwünscht, um den Kontakt mit der jüngeren Geologengeneration enger zu gestalten und die Zusammenarbeit zu fördern.

Diese Ergänzungswahlen konnten vorgenommen werden, nachdem durch den Senat S. N. G. eine Änderung des bestehenden Reglementes der Geologischen Kommission (vom 11. März 1916, ergänzt am 23. März 1921) beschlossen worden war. In Paragraph 2 des alten Reglementes lautet der erste Satz : « Die Kommission besteht aus 5 bis 7 Mitgliedern ». Um die Zahl erhöhen zu können, wurde in der Kommissionsitzung vom 3. März beschlossen, dem Senat folgende neue Fassung des betreffenden Paragraphen vorzuschlagen :

« *Die Kommission besteht in der Regel aus 5 bis 7 Mitgliedern, doch kann ihre Zahl auf 9 erhöht werden, wenn dies im Interesse der der Kommission zugewiesenen Arbeiten geboten erscheint.* »

Diese Abänderung des § 2 wurde vom Senat S. N. G. in der Sitzung vom 27. Mai 1945 gutgeheissen, und anschliessend wählte der Senat, entsprechend dem von der Geologischen Kommission eingereichten Vorschlag, die HH. Proff. GAGNEBIN, CADISCH und VONDER-SCHMITT zu neuen Kommissionsmitgliedern; ihre Einführung fand in der Sitzung vom 1. Dezember statt.

Das Bureau der Kommission befindet sich in Basel (Adresse : Bernoullianum). Unter der Leitung des Präsidenten sind mit besondern Funktionen betraut :

	Gewählt
1. O. P. SCHWARZ, Sekretär und Kassier	1927
2. Dr. W. NABHOLZ, Adjunkt	1945

Im letzten Jahresbericht war der Tod von Dr. PETER CHRIST erwähnt worden, der während 15 Jahren als Adjunkt der Kommission wertvolle Dienste geleistet hat, aber am 5. September 1944 einem Bergunglück zum Opfer fiel. Als neuer Adjunkt wurde in der Sitzung vom 3. März Dr. NABHOLZ gewählt, der schon vom Jahresbeginn an die Arbeit aufgenommen hatte.

Über die Tätigkeit des Bureaus der Kommission sei kurz folgendes bemerkt :

Der Präsident erledigte oder leitete die laufenden Geschäfte, so weit diese nicht in den Bereich des Sekretär-Kassiers fielen. Ausserdem aber erwuchs ihm die Aufgabe, den neuen Adjunkten, Dr. NABHOLZ, in seinen Pflichtenkreis einzuführen. Dazu kam die Überprüfung eingegangener Manuskripte von « Beiträgen » und Erläuterungen zu Atlasblättern. All diese Arbeiten nahmen ihn voll in Anspruch; es war ihm jedoch möglich, sich ganz der Kommission zu widmen, da er im vorangegangenen Jahre vom Lehramt zurückgetreten war. Für die Zukunft aber wird auf irgendeinem Wege Entlastung gesucht werden müssen.

Der Sekretär-Kassier, Herr SCHWARZ, betraute in üblicher Weise die ihm überwiesenen Geschäfte; ausserdem leitete er die Abgabe unserer Publikationen an die schweizerischen Empfänger und traf die Vorbereitungen für die Wiederaufnahme des ausländischen Tauschverkehrs, der während der Kriegsjahre unterbrochen worden war.

Der Adjunkt, Dr. NABHOLZ, überwachte den Druck der zu verschiedenen « Beiträgen » gehörenden Tafeln, ferner den des Atlasblattes Beromünster—Eschenbach; ausserdem besorgte er Korrekturen und Ergänzungen zu Blatt Münsingen—Heimberg.

Als weitere Hilfskräfte wurden beigezogen : Dr. P. BITTERLI, der im 1. Quartal 1945 Vorarbeiten für den Probbedruck von Blatt 5, Genève—Lausanne, der Geol. Generalkarte 1 : 200,000 besorgte, ferner der frühere Adjunkt Dr. R. U. WINTERHALTER, Zürich, der die Erstellung der zweiten Farbprobe der Bernina-Karte überwachte und gegen Jahresende die Korrektur der ersten Farbprobe des eben erwähnten Blattes Genève—Lausanne in Angriff nahm. Zeichnerische Arbeiten besorgten die Herren A. SCHÜSSLER und E. STEGMAIER.

Leider hat unsere Kommission auch in diesem Jahre durch den Tod eines ihrer ältesten Mitarbeiter einen schweren Verlust erlitten. Am 12. Januar starb in Basel im 60. Lebensjahr

Dr. ARTHUR ERNI,

der sich in vielfältiger Weise an den Arbeiten der Geologischen Kommission beteiligt hat. Zunächst half er in den Jahren 1909 und 1910 mit an der Erstellung der Vorlage für die in vielen Einzelheiten ergänzte II. Auflage der «Geol. Karte der Schweiz 1 : 500,000»; anschliessend revidierte er einen grossen Teil des auf Bl. VIII Aarau—Luzern—Zug—Zürich 1 : 100,000 enthaltenen mittelländischen Molassegebietes und beteiligte sich an der Erstellung der Vorlage für die II. Auflage dieses Dufourblattes, die 1913 erschienen ist. In späteren Jahren (von 1938 an) übernahm er die Kartierung des Blattes 178—181, Langenthal—Huttwil, des Geolog. Atlas der Schweiz 1 : 25,000, eine Arbeit, die er leider nicht mehr zum Abschluss hat bringen können.

2. Sitzungen

Die Kommission hielt im Jahre 1945 zwei Sitzungen ab, an denen der Zentralvorstand der S. N. G. jeweils durch den Präsidenten, Herrn Prof. G. TIERCY, vertreten war. Wie üblich, wurden in der Frühjahrsitzung (3. März) hauptsächlich der *Arbeitsplan* und das *Budget 1945* behandelt (Näheres siehe Abschnitt 12, Finanzielles), während in der Sitzung vom 1. Dezember die *Berichte und Rechnungen der Mitarbeiter* das Haupttraktandum bildeten.

3. Geologische Landesaufnahme

Im Auftrag der Geologischen Kommission beteiligten sich im Berichtsjahre folgende Mitarbeiter an der geologischen Landesaufnahme:

Name :	Kartenblatt :	Arbeitsgebiet :
1. Dr. E. AMBÜHL . . .	491	Gotthard
2. Pd. Dr. D. AUBERT . . .	289—291	Bel Coster-Orbe

Name :	Kartenblatt :	Arbeitsgebiet :
3. Pd. Dr. P. BEARTH . . .	533—536	Mischabel-Monte Moro
4. Dr. A. BERSIER . . .	356, 358, 439, 454	Moudon, Rue, Savigny, Oron
5. Dr. P. BIERI	366	Boltigen
6. Prof. H. H. BOESCH . . .	158—161	Schlieren-Zürich
7. PHIL. BOURQUIN	83—85	Le Locle, Cerneux-Péquignot, La Chaux-du-Milieu
8. Dr. W. BRÜCKNER . . .	403	Altdorf und Tunnel Brunnen—Sisikon
9. Dr. O. BÜCHI	345	Marly
10. Prof. J. CADISCH . . .	275, 417, 417 ^{bis} , 421	Alpbella, Samnaun, Martinsbruck, Tarasp
11. Dr. Br. CAMPANA . . .	462	Zweisimmen
12. Prof. L. W. COLLET . . .	492	Kippel
13. Prof. L. DÉVERIN . . .	497	Brig
14. Dr. H. EUGSTER	225	Kobelwald
15. Dr. A. FALCONNIER . . .	432—433	Arzier, Gimel
16. Dr. E. FREI	158—161, 279	Schlieren-Zürich
17. Dr. H. FRÖHLICHER . . .	225 372, 374	Noiraigue Kobelwald
18. Dr. H. FURRER	473	Schüpfheim, Escholzmatt, Gemmi
19. Prof. E. GAGNEBIN . . .	466, 474, 474 ^{bis} , 476	Bouveret, Vouvry, Pas de Morgins, Bex
20. ERNST GEIGER	62	Weinfelden
21. Dr. ED. GERBER	142—145	Fraubrunnen-Burgdorf
22. Dr. O. GRÜTTER	499, 502	Cerentino, Vergeletto
23. Prof. H. GÜNZLER-SEIFFERT	393	Meiringen
24. Prof. M. GYSIN	488—489	Granitgebiet der Jungfrau
25. Dr. T. HAGEN	530	Grand Combin
26. Dr. H. HUBER	407	Amsteg
27. JAK. HÜBSCHER		Schaffhausen und Umgebung
28. Dr. TH. HÜGI	492	Kippel
29. Dr. H. JÄCKLI	414	Andeer
30. Dr. J. KOPP	190, 202—205, 206—209	Cham, Luzernersee, Küssnacht-Lauerz
31. Dr. H. LEDERMANN . . .	492	Kippel
32. Prof. W. LEUPOLD . . .		Flyschuntersuchungen
33. Pd. Dr. AUG. LOMBARD .	463	Adelboden
34. Prof. M. LUGEON		Chamossaire und Diablerets
35. Dr. H. MOLLET	126—129	Solothurn-Koppigen
36. Dr. A. von MOOS	174	Affoltern a. A.
37. FRANZ MÜLLER	393	Meiringen

Name :	Kartenblatt :	Arbeitsgebiet :
38. P. Dr. F. MUHEIM . . .	409, 410	Tunnel Brunnen-Sisikon
39. Dr. W. NABHOLZ . . .	414	Ilanz, Thusis
40. JOH. NEHER . . .	414	Andeer
41. Dr. E. NIGGLI . . .	407, 411	Amsteg, Six Madun
42. Dr. A. OCHSNER . . .	245, 246	Einsiedeln, Linthkanal
43. Prof. N. OULIANOFF . . .	526, 529, 532	Martigny, Orsières, Grd. St. Bernard
44. Prof. ED. PARÉJAS . . .	492	Kippel
45. Dr. P. PFLUGSHAUPT . . .	397	Guttannen
46. Prof. M. REINHARD . . .	538, 540 ^{bis} 541, 542	Taverne, Agno, Lugano, Ponte Tresa
47. Dr. F. ROESLI . . .		Sedimentzone von Samaden
48. Pd. Dr. R. RUTSCH . . .	332	Neuenegg
49. FRIEDR. SAXER . . .	77—80	Arbon-Heiden
50. Dr. M. SCHENKER . . .	473, 492, 496	Gemmi, Kippel, Visp
51. Prof. R. STAUB . . .		Oberengadin
52. Prof. A. STRECKEISEN . . .	419	Davos
53. Dr. H. SUTER . . .	36—39 158—161	Stilli-Baden
54. Dr. H. TANNER . . .	214	Schlieren-Zürich
55. Prof. J. TERCIER . . .	361, 363	Sternenberg
56. Prof. L. VONDERSCHMITT . . .	110—113 388	La Berra, Charmey
		Welschenrohr-Wangen a. A. (Revision)
57. Prof. E. WEGMANN . . .	528	Giswilerstock
58. Pd. Dr. E. WENK . . .	507, 511, 421	Evolène
59. Dr. R. U. WINTERHALTER . . .	412	Peccia, Maggia, Tarasp
		Greina

Die folgenden Mitarbeiter haben die bewilligten Kredite wegen anderweitiger Inanspruchnahme nicht benützen können :

Name :	Kartenblatt :	Arbeitsgebiet :
60. Dr. P. BECK . . .	544—548	Porto-Ceresio, Valle della Grotta
61. Dr. P. BITTERLI . . .	10	Gempen
62. Prof. A. BUXTORF . . .	376—379	Pilatus-Stanserhorn
63. Dr. A. GLAUSER . . .	105	Tavannes
64. Dr. D. STAEGER . . .	392	Brienz
65. Dr. A. WEBER . . .	158—161 41, 43	Schlieren-Zürich Bülach-Kloten

Aus einem vom Eidg. Departement des Innern gewährten Sonderkredit für Arbeitsbeschaffung konnten Kredite an folgende Geologen

gewährt werden, die teils selbständige Untersuchungen durchführten, teils andere Mitarbeiter bei Aufnahmen im Hochgebirge unterstützten:

Name :	Kartenblatt :	Arbeitsgebiet :
1. Dr. H. BADOUX . . .	481	St-Léonard
2. Dr. E. G. BONNARD . . .	481	St-Léonard
3. Dr. P. BUTTICAZ . . .	492	Kippel
4. Dr. CH. DUCLOZ . . .	483	Val d'Illiez
5. Dr. K. Habicht . . .		Molasse am Jurarand der Nordschweiz
6. Dr. ANDRÉ LOMBARD . . .	492	Kippel
7. Dr. L. MORNOD . . .	359	Vaulruz
8. Dr. L. E. SCHLATTER . . .	238—241	Schwendi-Salez
9. Dr. J. W. SCHROEDER . . .	483	Val d'Illiez
10. Dr. V. STREIFF . . .	414	Andeer
11. Dr. M. VUAGNAT . . .		Grès de Taveyannaz

Die Kommission spricht auch an dieser Stelle dem genannten Departement den besten Dank aus für diese erwünschte Unterstützung, die es uns ermöglichte, einer grösseren Zahl von Geologen fachliche Arbeit zu verschaffen.

4. Geologischer Atlas der Schweiz 1 : 25,000

Über die in Druck stehenden Atlasblätter sei folgendes bemerkt:

Blatt 56—59 *Pfyn-Bussnang*; Autor: E. GEIGER; zu diesem schon Ende 1943 gedruckten Blatt wurden zu Beginn des Berichtsjahres die Erläuterungen erstellt.

Blatt 186—189 *Beromünster-Eschenbach*; Autor: J. KOPP; ist mit den zugehörigen Erläuterungen fertig gedruckt worden.

Blatt 114—117 *Biaufond—St-Imier*; Autoren: PH. BOURQUIN, H. SUTER und P. FALLOT; lag noch im 2. Farbprobbedruck vor. Um eventuelle Nachträge berücksichtigen zu können, wird der Auflagedruck erst 1946 ausgeführt werden nach Fertigstellung der « Notice explicative ».

Blatt 336—339 *Münsingen-Heimberg*; Autoren: P. BECK und R. RUTSCH; die am 1. Farbprobbedruck ausgeführten Korrekturen wurden vom Adjunkten weiter verarbeitet; ausserdem wurden die Vorlagen für die auf dem Blatt enthaltenen Nebenkärtchen in definitive Form gebracht.

Blatt 424 *Zernez*; Autoren: H. H. BOESCH, J. CADISCH, H. HEGWEIN, F. SPAENHAUER, ED. WENK; liegt erst im Grenzstich vor. Wie schon in früheren Berichten bemerkt, kann der Druck erst gefördert werden, nachdem durch die Fertigstellung von Blatt Biaufond—St-Imier Lithographiesteine frei werden.

Blatt 142—145 Fraubrunnen-Burgdorf; Autor: ED. GERBER; wurde der Kommission druckfertig vorgelegt. Mit Zustimmung des Autors wird die Drucklegung aber erst 1946 begonnen.

5. Geologische Spezialkarten

Spezialkarte 118: R. STAUB, *Geologische Karte der Bernina-Gruppe und ihrer Umgebung, 1 : 50,000.*

Im Laufe des Berichtsjahres wurde die Korrektur des ersten Farbprobedrucks, der im September 1944 anlässlich der Jahresversammlung der S. N. G. in Sils vorgelegt worden war, ausgeführt. Nachdem der Autor im Sommer 1945 noch einige ergänzende geologische Kartierungen auf der NW-Seite des Oberengadins ausgeführt hatte, konnte gegen Ende des Berichtsjahres unter Leitung von Dr. WINTERHALTER eine zweite Farbprobe erstellt werden. Die Erledigung der Korrekturen dieser neuen Probe und der Auflagedruck sind für 1946 vorgesehen.

6. Geologische Generalkarte der Schweiz 1:200,000

Über den allgemeinen Stand dieses Kartenwerks ist im Jahresbericht 1944 Näheres mitgeteilt worden.

Die Blätter 2 Basel-Bern und 6 Sion sind schon 1942 fertig gedruckt worden, Blatt 1 Neuchâtel im Jahre 1944; diese 3 Blätter sind jetzt im Buchhandel käuflich. Die zugehörigen Erläuterungen sind noch zu redigieren.

Im Berichtsjahr wurde nun Blatt 5 Genève-Lausanne wesentlich gefördert. Dr. BITTERLI erstellte zu Beginn des Jahres die Einzelfarbvorlagen, die es der Firma Orell Füssli ermöglichen, im Herbst erste Farbproben zu liefern. Der Druck der Proben erfolgte unter der beratenden Mitarbeit von Dr. WINTERHALTER, der gegen Jahresende mit der Korrektur dieser Drucke begonnen hat. Blatt Genève-Lausanne dürfte eines der instruktivsten Blätter der Geologischen Generalkarte darstellen; es umfasst nicht nur die ganze Umgebung des Genfersees, sondern auch das südlich anstossende, geologisch so wichtige savoyische Alpengebiet bis zum Lac d'Annecy und Lac du Bourget. Die Fertigstellung des Blattes kann wegen der Inanspruchnahme der lithographischen Firma durch die Spezialkarte Bernina-Gruppe erst für 1947 in Aussicht genommen werden.

7. Beiträge zur Geologischen Karte der Schweiz (Matériaux pour la Carte géologique de la Suisse)

Im Berichtsjahr wurden fertiggestellt:

Beiträge, Neue Folge, 81. Lieferung: P. BITTERLI: *Geologie der Blauen- und Landskronkette südlich Basel* (mit 4 Tafeln). Gedruckt mit Unterstützung der Stiftung Dr. Joachim de Giacomi und verschiedener Fonds der Universität Basel.

Beiträge, Neue Folge, 83. Lieferung: K. HABICHT: *Geologische Untersuchungen im südlichen sanktgallisch-appenzellischen Molassegebiet* (mit 4 Tafeln). Gedruckt mit Unterstützung der Stiftung Dr. Joachim de Giacomi, des Regierungsrates des Kantons St. Gallen und der Landes-Bau- und Strassenkommission von Appenzell A.-Rh.

Matériaux, Nouvelle Serie, 84^{me} Livraison: H. BADOUX: *La géologie de la Zone des cols entre la Sarine et le Hahnenmoos* (avec 4 planches).

Gegen Jahresende wurde noch in Druck gegeben:

Beiträge, Neue Folge, 85. Lieferung: M. SCHENKER: *Geologische Untersuchungen der mesozoischen Sedimentkeile am Südrand des Aarmassivs zwischen Lonza- und Baltschiedertal.*

Ferner ist im Dezember noch eingegangen das Manuskript des Beitrags: H. BADOUX: *L'Ultra-helvétique au Nord du Rhône valaisan*, das 1946 gedruckt werden wird.

8. Jahresbericht

Der Jahresbericht 1944 der Geologischen Kommission unter dem Titel: « *Berichte der Geologischen Kommission und der Geotechnischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft über das Jahr 1944* » ist in den « *Actes de la Société helvétique des Sciences naturelles, Fribourg 1945* » erschienen.

9. Vorläufige Mitteilungen

Zur Publikation in den « *Eclogae geologicae Helvetiae* » (Vol. 38 und 39) sind folgende vorläufige Mitteilungen eingegangen, die sich z. T. beziehen auf Vorträge, die an der Jahresversammlung 1945 der S. N. G. in Fribourg gehalten worden sind:

P. BIERI: *Über die Ausbreitung der Simmendecke in den östlichen Préalpes romandes.*

E. G. BONNARD: *Sur l'extension de l'Ultra-helvétique dans la vallée de la Lizerne (Valais).*

E. G. BONNARD: *Cinq itinéraires destinés à faciliter l'étude géologique de la Zone des schistes lustrées entre St-Léonard et Granges (Valais).*

W. BRÜCKNER: *Neue Konglomeratfunde in den Schiefermergeln des jüngeren helvetischen Eocäns der Zentral- und Ostschweiz.*

E. GAGNEBIN et K. ARBENZ: *La coupe du Lauibach à Tron, près de Gstaad.*

KONR. HABICHT: *Neuere Beobachtungen in der subalpinen Molasse zwischen Zugersee und dem st. gallischen Rheintal.*

AUG. LOMBARD et ANDRÉ LOMBARD: *Découverte d'une lame de cristallin à la base de la nappe du Niesen près du Hahnenmoos (Oberland Bernois).*

H. MOLLET: *Über die Moränenlandschaft bei Koppigen.*

F. ROESLI : *Sedimentäre Zone von Samaden (Kt. Graubünden).* Vorläufige Mitteilung über neuere Beobachtungen und Ergebnisse.

F. SAXER : *Zwei Originalkarten von F. J. Kaufmann aus dem Gebiet der st. gallisch-appenzellischen Molasse.*

M. SCHENKER : *Stratigraphische Gliederung der neuen Liasserie am SW-Ende des Aarmassivs zwischen Baltschieder- und Bietschtal (Wallis).*

Für das Jahr 1944 ist der Vollständigkeit halber noch nachzutragen :

E. GAGNEBIN : *Présence du Barrémien ultra-helvétique à St-Gingolph (Valais).* Erschienen in Vol. 37 der Eclogae.

10. Versand von Publikationen

Der Versand von Publikationen, der in den Kriegsjahren nur im Inland und auch hier nur teilweise ausgeführt werden konnte, wurde unter Leitung des Sekretärs, Herrn O. P. SCHWARZ, wieder in die Wege geleitet. Im Dezember 1945 konnten an die schweizerischen Empfänger versandt werden:

A. Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz :

- a) Lieferung 81 : P. Bitterli
- b) Lieferung 83 : K. Habicht
- c) Lieferung 84 : H. Badoux

B. Geologischer Atlas der Schweiz 1 : 25,000 :

- a) Nr. 16 Bl. 56—59 Pfyn—Bussnang
- b) Nr. 18 Bl. 186—189 Beromünster—Eschenbach

C. Spezialkarte Nr. 117: Geologische Karte des Kantons Glarus 1:50,000

D. Geologische Generalkarte der Schweiz 1 : 200,000
Bl. 1 Neuchâtel, Bl. 2 Basel—Bern, Bl. 6 Sion.

Der Tauschverkehr mit dem Ausland wird entsprechend den Möglichkeiten im Postverkehr im Jahre 1946 wieder in die Wege geleitet.

11. Bibliographie der Mineralogisch-geologischen Wissenschaften

In der Bearbeitung dieser Bibliographie ist im Jahre 1945 eine Änderung insofern eingetreten, als Prof. H. GÜNZLER-SEIFFERT auf die weitere Mitarbeit verzichtete; an seine Stelle trat Pd. Dr. R. RUTSCH, der ausser der Paläontologie nun auch die Geologie (inkl. Geophysik, Physikalische Geographie, Hydrographie, Angewandte Geologie und

Lagerstätten) bearbeitet. Die mineralogischen Wissenschaften betreut Pd. Dr. F. DE QUERVAIN.

12. Finanzielles

A. Ordentlicher Kredit (Bundessubvention)

Rechnungsführer : O. P. SCHWARZ, Basel

Für das Jahr 1945 hatte die Geologische Kommission in ihrer ausführlich begründeten Eingabe um Gewährung einer Bundessubvention von Fr. 80,000.— gebeten. Die Eidgenössischen Räte bewilligten in verdankenswerter Weise eine Subvention von Fr. 78,000.—, in welchem Betrage die Summe von Fr. 5000.— eingerechnet ist, die als Zulage für die Deckung der beträchtlich erhöhten Druckkosten gedacht war. Bei einer Ausgabe von Fr. 28,122.30 für den Druck von geologischen Karten und Textbeiträgen genügten die Fr. 5000.— allerdings nicht, um die erheblichen Preiszuschläge zu decken.

Das Kriegsende hatte zur Folge, dass die Mitarbeiter der Geologischen Kommission (ca. 70 Geologen) sich wieder in vermehrtem Masse den geologischen Untersuchungen im Gelände und der Fertigstellung der Kartierungen widmen konnten. So erklärt es sich, dass der relativ hohe Budgetbetrag von Fr. 34,400.— für *Feldaufnahmen* mit Fr. 31,594.85 nahezu erschöpft wurde; dies im Gegensatz zu den vergangenen sechs Jahren, in denen militärische Einberufungen häufig die Fortführung dieser Arbeiten verhindert hatten. Die Anstellung eines neuen Adjunkten als Nachfolger des tödlich verunglückten Dr. CHRIST und die oben (Abschnitt 1) erwähnte Beziehung einiger Hilfskräfte für lithographische und zeichnerische Arbeiten bilden die Erklärung für erhöhte Ausgaben für den Betrieb des Bureaus und der allgemeinen Unkosten.

Dank der Beisteuern von Fr. 5000.— von Autoren an den Druck ihrer Beitragstexte und der Überweisung von Fr. 5500.— von Seiten des S. A. C. und eines Gönners an den Druck der «Geologischen Karte der Bernina-Gruppe» war es möglich, die 86. Jahresrechnung mit einem allerdings nur Fr. 822.14 betragenden Aktivsaldo abzuschliessen.

Eine Übersicht über die von den Revisoren des Zentralkomitees der S. N. G. geprüfte und vom Eidg. Departement des Innern genehmigte Jahresrechnung 1945 gibt folgender Auszug aus dem Rechnungsjournal:

86. Jahresrechnung 1945

I. Einnahmen:

1. Saldo vom 31. Dezember 1944	Fr. 1,456.48
2. Kredit der Eidgenossenschaft pro 1945	» 78,000.—
3. Verkauf von Publikationen durch den Kommissionsverlag Kümmerly & Frey, Bern	» 390.—
	Übertrag
	Fr. 79,846.48

	Übertrag	Fr. 79,846.48
4. Verkauf von separaten Tafeln an Geol., Mineralog., Geogr. Institute und Autoren	»	832.10
5. Druckkostenbeitrag von zwei Autoren	»	5,718.90
6. Beiträge an den Druck der Bernina-Karte		
a) Dudley-F.-Wolfe-Fonds des S. A. C.	»	3,500.—
b) Dr. Gadien Engi (†), Basel	»	2,000.—
7. Anteil der Mitarbeiter an den Prämien für die Unfallversicherung	»	1,326.05
8. Zinsen 1945, Bank und Postcheck	»	484.75
9. Diverse Rückvergütungen	»	84.45
	<u>Zusammen</u>	<u>Fr. 93,792.73</u>

II. Ausgaben:

1. Geologische Feldaufnahmen, Gesteinsanalysen und Dünnschliffe	Fr. 31,641.60
2. Druckvorbereitungen, Gehalt des Adjunkten, Löhne für Zeichner, Lichtpausen, Karten und Pläne	» 22,365.69
3. Druck geologischer Karten und Textbeiträge, Erläuterungen usw.	» 28,122.30
4. Bureauunkosten, Leitung und Verwaltung, Versicherung der Mitarbeiter und des Lagers an Publikationen und des Mobiliars	» 10,841.—
	<u>Zusammen</u>
	<u>Fr. 92,970.59</u>

III. Saldo am 31. Dezember 1945 Fr. 822.14

B. Sonderkredit

Rechnungsführer: O. P. SCHWARZ, Basel

Der Saldo des Sonderkredits, den das Eidgenössische Departement des Innern der Geologischen Kommission für Spezialaufträge an stellenlose Schweizer Geologen bewilligte, betrug am 31. Dezember 1944 Fr. 2257.90. Dieser Betrag erhöhte sich 1945 durch eine neue Zuweisung von Fr. 6500.— und durch Zins (Fr. 64.30) auf Fr. 8822.20; aus dieser Summe konnten gemäss Beschluss der Geologischen Kommission an elf stellenlose Geologen Arbeitsaufträge erteilt werden in Beträgen von Fr. 300.— bis Fr. 1000.—. Die Gesamtausgaben beliefen sich im Berichtsjahre auf Fr. 8098.20, so dass am 31. Dezember 1945 noch ein Saldo von Fr. 724.— zur Verfügung stand. Dieser Restbetrag für das Jahr 1946 wird von zwei Geologen für die Beendigung begonnener Aufträge verwendet.

Da sich unsren Geologen seit Kriegsende wieder die Möglichkeit der Betätigung im Ausland, besonders in Übersee, eröffnet hat, kommt eine Gewährung neuer Sonderkredite nicht mehr in Frage. Dem Eidgenössischen Departement des Innern wurde deshalb schon ein Schlussbericht mit Gesamtabrechnung zugestellt.

Es sei hier festgehalten, dass das genannte Departement im Zeitraum 1937—1945 der Geologischen Kommission aus den Mitteln für Arbeitsbeschaffung einen Betrag von Fr. 43,215.05 zur Verfügung gestellt hat, welche Summe sich durch Zinserträge um Fr. 692.70 auf Fr. 43,907.75 erhöhte.

Diese namhafte Unterstützung sei an dieser Stelle erneut verdankt; sie trug nicht nur bei zur Überbrückung der schwierigen Lage einer grösseren Zahl von Geologen, sondern diente gleichzeitig der Förderung der geologischen Landesaufnahme.

C. Reparationsfonds

Rechnungsführer: PAUL AD. MERCIER, Zentralquästor S. N. G., Genève

Der seit 1923 (vergleiche Jahresbericht 1943) bestehende Reparationsfonds wies am 31. Dezember 1944 einen Saldo von Fr. 62,758.15 auf, der sich 1945 um den Zinsbetrag von Fr. 1801.32 auf Fr. 64,559.47 erhöhte. Die Ausgaben im Gesamtbetrage von Fr. 5469.77 betreffen einen Kostenbeitrag von Fr. 5000.— an den ersten Probedruck der Geologischen Generalkarte 1 : 200 000, Blatt 5 *Genève—Lausanne*, ferner Verwaltungskosten, Bankspesen und Diversa im Betrage von Fr. 469.77. Die Mehrausgaben 1945 belaufen sich auf Fr. 3668.45, so dass sich auf den 31. Dezember 1945 eine Verminderung des Vermögens auf Fr. 59,089.70 ergibt.

D. Fonds « Aargauerstiftung »

Rechnungsführer: PAUL AD. MERCIER, Zentralquästor S. N. G., Genève

Über die « Aargauerstiftung » enthalten die Jahresberichte 1943 und 1944 ausführliche Angaben.

Die Stiftung setzt sich heute aus drei Guthaben zusammen, nämlich aus dem « Stiftungskapital » und aus den aus den Zinserträgnissen früherer Jahre geschaffenen Fonds : « Äufnungsfonds » und « Honorarfonds ».

Für das « Stiftungskapital » gelangten im Berichtsjahre keine Zinsen zur Gutschrift; sie werden erst 1946 ausbezahlt. Der Kurswert der Obligationen des Stiftungskapitals betrug am 31. Dezember 1944 Fr. 3535.— und sank Ende 1945 auf Fr. 2525.—.

Im « Äufnungsfonds », der am 31. Dezember 1944 Fr. 7865.95 betrug, wurden Fr. 125.75 als Zinsen gutgeschrieben, so dass sich das Vermögen auf Jahresende auf Fr. 7991.70 beläuft.

Der « Honorarfonds » (Fr. 2060.90) erhöhte sich um den Zinsbetrag von Fr. 157.70 auf Fr. 2218.60. An zwei Mitarbeiter, deren Atlasblätter im Berichtsjahre veröffentlicht worden sind, wurden Remunerationen im Betrage von total Fr. 500.— ausgerichtet. Nach Abzug der Bankspesen (Fr. 15.80) verbleibt auf Ende 1945 ein Saldo von Fr. 1702.80.

Die Jahresrechnung des Fonds « Aargauerstiftung » zeigt am 31. Dezember 1945 die folgenden Saldi :

1. Stiftungskapital (Kurswert)	Fr. 2,525.—
2. Aufnungsfonds	» 7,991.70
3. Honorarfonds	» 1,702.80
	<hr/>
	Gesamtvermögen Fr. 12,219.50

Die Rechnungen der Fonds C und D wurden vom Präsidenten der Geologischen Kommission geprüft und in Ordnung befunden. Dem Herrn Zentralquästor wie auch der Sekretärin der S. N. G., Fräulein H. Zollinger, sei auch an dieser Stelle für die Mühevaltung bestens gedankt.

Der Präsident : Prof. Dr. A. BUXTORF.

Der Sekretär : O. P. SCHWARZ.

5. Bericht der Geotechnischen Kommission über das Jahr 1945

Reglement siehe « Verhandlungen » Aarau, I, Seite 136

1. Persönliches

Die Kommission setzte sich auf Ende des Berichtsjahres aus folgenden Mitgliedern zusammen :

1. Prof. P. NIGGLI, Zürich, Präsident . . . 1923
2. Dr. H. FEHLMANN, Bern, Vizepräsident . . 1919
3. Prof. P. SCHLÄPFER, Zürich 1919
4. Prof. M. Roš, Zürich 1924
5. Prof. L. DÉVERIN, Lausanne 1928
6. Prof. M. REINHARD, Basel 1938
7. Prof. J. TERCIER, Fribourg 1938
8. Dr. F. DE QUERVAIN, Aktuar 1937

In der Jahressitzung wurde als weiteres Mitglied Prof. F. GASSMANN (Zürich) dem Zentralvorstand zur Wahl vorgeschlagen.

2. Sitzungen

Die ordentliche Jahressitzung fand am 15. Dezember 1945 in Zürich statt. Die Traktanden umfassten : Genehmigung der vorjährigen

Rechnung. Berichte des Vorstandes über die Untersuchungen des laufenden Jahres, Rechnungsablage, Beschlussfassung über Publikationen, Budget und Arbeitsplan für 1946.

3. Publikationen

Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden folgende Arbeiten veröffentlicht :

E. Halm : Die Kupfer-Wismut-Lagerstätten im obern Val d'Anniviers, erschienen als Lieferung 22 der « Beiträge ».

F. de Quervain : Verhalten der Bausteine gegen Witterungseinflüsse in der Schweiz. Diese reich illustrierte Veröffentlichung bildet die 23. Lieferung der « Beiträge ».

O. Lütschg : Zum Wasserhaushalt des Schweizer Hochgebirges. Von diesem grossen Werk (Serie Hydrologie, Lief. 4) erschien ein weiterer Teil, umfassend die Kapitel 1—3 von Band 1 : Heutiger Stand der Niederschlagsforschung. Heutiger Stand der Abflussforschung. Tabellen der Ergebnisse der Niederschlagsforschungen.

L. Déverin : Les minerais de fer oolithiques du Dogger des Alpes Suisses, erschienen als Teilband 2 von Lieferung 13 (Die Eisen- und Manganerze der Schweiz).

Im Herbst wurden die drei erstgenannten Veröffentlichungen an die inländischen Stellen versandt. Auch mit dem Auslande konnte der Kontakt wieder aufgenommen werden. Der Verkauf der Publikationen war auch 1945 befriedigend.

4. Laufende Untersuchungen

a) *Schnee- und Firnforschung*. Die Festigkeitsversuche an Schnee und Firn konnten durch Dr. R. U. Winterhalter gefördert werden; sie werden 1946 noch weiter geführt.

b) *Hydrologische Arbeiten*. Dr. O. Lütschg arbeitete weiter an der Fertigstellung der noch ausstehenden Kapitel des « Wasserhaushaltes des schweizerischen Hochgebirges ». Die Kommission übernahm selbst die Ausarbeitung eines Abschnittes über die Beziehungen zwischen Chemismus der Gletscherwässer und Gesteinsbeschaffenheit des Untergrundes.

c) *Erzlagerstätten*. Feldarbeiten wurden auf diesem Gebiete nicht durchgeführt. Von Dr. F. Gilliéron wurde der Kommission ein Manuskript (Dissertation) über die Nickel-Kobalt-Lagerstätten vom Kaltenberg (Turtmanntal) eingereicht und zum Druck in den « Beiträgen » angenommen. Die Arbeit Dr. W. Epprecht : Die Eisen- und Manganerze des Gonzen bei Sargans ging auf Jahresende in Druck.

d) *Quarzkristalle*. Dr. C. Friedlaender arbeitete das ganze Jahr an der Untersuchung der alpinen Quarze, in der Hauptsache aus Mitteln, die vom Institut für Schwachstromtechnik der E. T. H. zur Verfügung

gestellt werden konnten. Der Kredit der Kommission wurde speziell für wissenschaftliche Fragen und für die Druckvorbereitung verwendet. Eine vorläufige Mitteilung erschien in der Vierteljahresschrift der Zürcher Naturforschenden Gesellschaft.

e) *Petrographisch-technische Gesteinsuntersuchungen.* Dr. F. de Quervain begann als Fortsetzung der Verwitterungsstudien grössere experimentelle Untersuchungen an Bausteinen zur Abklärung der Wetterbeständigkeit, besonders der Widerstandsfähigkeit gegen Sulfateinwirkungen. Die Untersuchungen über Festigkeitsverhalten einiger charakteristischer Gesteinsarten konnten dagegen noch nicht durchgeführt werden.

f) *Verschiedene Untersuchungen.* Die *Geotechnischen Monographien* (regionale Untersuchungen über die Beschaffenheit des Baugrundes) konnten nicht weiter gefördert werden. — In der Jahressitzung beschloss die Kommission, die Resultate der *Erdöluntersuchungen* 1946 zu einer Publikation zusammenzustellen und diese, wenn möglich, in Druck zu geben.

5. Verschiedenes

a) *Bibliographie.* Wie in den Vorjahren bearbeitete die Kommission durch Dr. F. de Quervain den mineralogisch-kristallographisch-petrographischen Teil der Bibliographie, die durch die Schweiz. Landesbibliothek herausgegeben wird.

b) *Geotechnische Prüfstelle.* Diese Verbindungsstelle mit dem Mineralogisch-Petrographischen Institut der E. T. H. und mit der E. M. P. A. erteilte viele Auskünfte über Vorkommen und Verwendungsmöglichkeiten von Mineralien, Gesteinen und künstlichen mineralischen Produkten.

Der Präsident : Prof. Dr. P. Niggli.

Der Aktuar : Dr. F. de Quervain.

6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1945

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 120

Das in der Kommissionssitzung vom 23. April 1945 beschlossene generelle Arbeitsprogramm sah die Beobachtung des Azimutes der Seite Gurten-Rötifluh des trigonometrischen Hauptnetzes nach dem von Prof. Dr. Niethammer vorgeschlagenen Verfahren mittels Durchgangsbeobachtungen im Vertikal des Objektes, also des Signales Röthifluh, vor. Ferner sollte die weitere Aufarbeitung des Beobachtungsmateriales des Jahres 1939 gefördert werden.

Die Beobachtungen für die Azimutbestimmung auf dem Gurten wurden im Juli von Ingenieur Dr. E. Hunziker in 10 Nächten durch-

geführt. Das Beobachtungs- und Reduktionsverfahren war gestützt auf die Erfahrungen, die bei den Versuchsbeobachtungen des Jahres 1944 gemacht worden waren, aufgestellt worden. Die Auswertung der Beobachtungen auf dem Gurten ist z. Zt. noch nicht abgeschlossen.

Endlich ist es auch möglich geworden, die Koordinaten des Momentanpoles während des Sommers 1939 zu erhalten. Mit Hilfe derselben konnten die Polhöhenbeobachtungen von 1939 (Meridianprofil von Lugano und die Polhöhe des Monte Generoso) endgültig reduziert werden. Die Bearbeitung der Publikation dieser Beobachtungen ist gefördert worden und steht vor dem Abschluss.

Die Kommission hat am 23. April 1945 ihre ordentliche Jahressitzung abgehalten, in welcher die Arbeiten des Vorjahres besprochen und genehmigt sowie das Arbeitsprogramm für das Jahr 1945 aufgestellt wurden.

Die Teuerung und damit die Personalauslagen sind im Laufe der letzten Jahre so gestiegen, dass die Kommission mit den gegenüber früher reduzierten finanziellen Leistungen des Bundes unmöglich weiter ihre Aufgabe rationell erfüllen kann. Es ist im Hinblick auf die kommenden Arbeiten, insbesondere die für den internationalen Zusammenschluss der Landesvermessungen notwendigen astronomischen Ergänzungsbeobachtungen in unserem trigonometrischen Hauptnetz, unumgänglich, der Kommission beträchtlich grössere Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die Kommission hat dieses Jahr nur das Procès-verbal ihrer Sitzung veröffentlicht. In demselben sind die oben erwähnten ausgeführten und vorgesehenen Arbeiten besprochen und, wie üblich, die Jahresrechnung und das Budget dargelegt.

Der Unterzeichnete hat im Auftrag des Bundesrates an der Tagung des Exekutiv-Komitees der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik in Oxford (10.-14. Dezember 1945) teilgenommen.

Zollikon, Januar 1946.

Der Präsident der Schweiz. Geodätischen Kommission :
F. Bäschlin.

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1945

Reglement s. « Verhandlungen » Sion 1942, S. 276

Von Mitgliedern oder Arbeitsgruppen, die unter der Initiative und Leitung einzelner Kommissionsmitglieder standen, wurden im Berichtsjahr folgende Arbeiten durchgeführt :

a) Staueseen.

1. Durch Dr. Ch. Linder in Lausanne wurde die Entwicklung der planktologischen und der fischereibiologischen Verhältnisse im Lac

de Barberine (Wallis) weiterverfolgt. Die Ergebnisse der diesjährigen Untersuchungen finden sich im Bulletin de la Murithienne, Fasc. LXIII, S. 136—141, diejenigen der vorjährigen Aufnahme in Fasc. LXII, S. 195—199, dargestellt.

2. Eine orientierende biologische und chemisch-physikalische Aufnahme wurde am *Sihlsee* durch Prof. O. Jaag und seine limnologische Arbeitsgruppe durchgeführt. In Zusammenarbeit mit Pater Dr. Coelestin Merkt, Einsiedeln, sollen diese Untersuchungen durch periodische Erhebungen im Jahre 1946 weitergeführt werden mit dem Zweck, ein Bild zu erhalten über die Entwicklung, die dieser See seit seiner ersten Untersuchung unmittelbar nach seiner Aufstauung im Jahr 1937 nahm.

b) *Natürliche Seen.*

3. Dr. G. Huber-Pestalozzi brachte seine seit mehreren Jahren durchgeführten Arbeiten über den *Walensee* und dessen Plankton zum Abschluss. Über die Ergebnisse dieser Untersuchung befindet sich bereits eine grössere Publikation zu Heft 2/3 des 10. Bandes unserer Zeitschrift im Druck.

4. Im *Lago Maggiore* und im *Lago di Lugano* machte Prof. O. Jaag mit seiner Arbeitsgruppe seit dem Frühjahr 1945 allmonatliche orientierende biologische und chemisch-physikalische Aufnahmen. Diese erfolgten insbesondere auf der Höhe von Locarno, bzw. Lugano. Wenn immer möglich, sollen diese Untersuchungen im Jahre 1946 mit erweiterter Zielsetzung und unter Zuzug vermehrter Mitarbeiter weitergeführt werden.

5. Dr. H. Wolff brachte eine grössere Arbeit über die Biologie der *Hochgebirgsseen um den San Bernardino-Pass* zum Abschluss. Diese Studie wird möglichst bald (vermutlich in unserer Zeitschrift) zur Veröffentlichung gelangen.

6. Die im Auftrag der Stadt Luzern am *Rotsee* begonnenen Arbeiten wurden weitergeführt. An ihnen sind ausser unsren Kommissionsmitgliedern Prof. M. Duggeli und Dr. H. Wolff auch Kantonschemiker Adam (Luzern) und Dr. Zemp (Luzern) beteiligt.

7. Wie im Vorjahr setzte Dr. G. Burckhardt den ganzen Sommer über seine Studien über das Zooplankton der Seen des Oberengadins fort. Als Ergebnis dieser Aufnahmen und deren minutiöser Verarbeitung im Laboratorium fanden wir nach dem plötzlichen, am 16. Januar 1946 erfolgten Hinschiede unseres Kommissionspräsidenten auf seinem Arbeitstisch eine druckfertige Arbeit über die Rotatorienfauna der genannten Seen vor. Sie soll (sofern uns die Mittel dies erlauben) in einem der nächsten Hefte unserer Zeitschrift zur Veröffentlichung gelangen.

8. *Lago di Ritom*. Die für eine grössere Gruppe von Kommissionsmitgliedern vorgesehene Gemeinschaftsarbeit, die zum Ziele hatte, die neuere biologische und chemisch-physikalische Entwicklung dieses Sees

mit auffallenden abnormen chemischen Verhältnissen zu prüfen, musste wegen Erkrankung eines Hauptmitarbeiters verschoben werden. Sie soll, wenn immer möglich, im Jahre 1946 zur Durchführung gelangen.

c) Zeitschrift für Hydrologie.

Der Antrag eines Kommissionsmitgliedes, mit Rücksicht auf die zur Durchführung der uns übertragenen Aufgaben durchaus ungenügenden finanziellen Mittel auf die weitere Herausgabe unserer Zeitschrift zu verzichten, wurde entschieden zurückgewiesen. Im Gegenteil soll in einer Zeit wie der heutigen, da dem Gewässerschutz überall vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt und der Kampf um die Reinhaltung unserer Seen und Flüsse von verschiedener Seite her kraftvoll in Angriff genommen wird, das bestmögliche versucht werden, damit die Zeitschrift inhaltlich ausgebaut und im Umfang erweitert werden kann. So soll sie in den Stand gesetzt werden, in vermehrtem Masse die Untersuchungsergebnisse aus den Gebieten der theoretischen und angewandten Limnologie sowie des praktischen Gewässerschutzes und der Abwasserreinigung zur Publikation entgegenzunehmen.

Wegen Überlastung unserer Verlagsdruckerei wurde die Herausgabe des Doppelheftes 2/3 des 10. Bandes leider verzögert. Dasselbe dürfte aber voraussichtlich im Frühjahr 1946 herauskommen.

d) Mutationen.

Zu Beginn des Jahres 1946 verlor unsere Kommission ihren Präsidenten, Dr. Gottlieb Burckhardt. Durch einen unerwarteten Schlaganfall wurde er uns am 16. Januar mitten aus intensiver Arbeit herausentrissen. Die Wissenschaft verliert in dem Dahingeschiedenen einen Fachmann von Format, die Hydrobiologische Kommission einen langjährigen, erfahrenen und kritischen Mitarbeiter, der seit 1940 ihre wissenschaftlichen Arbeiten und Geschäfte mit reger Initiative und weiser Umsicht leitete.

Beinahe genau ein Jahr früher hatten wir den Verlust unseres Kollegen Prof. Dr. Otto Fuhrmann zu beklagen. Am 26. Januar 1945 wurde er durch seinen plötzlichen Tod vor drohender Invalidität bewahrt. In der ganzen Welt haben die Arbeiten des Verstorbenen auf dem Gebiete der tierischen Parasitologie, der Plathelminthologie und der praktischen Fischzucht einen ausgezeichneten Ruf. Lange Jahre nahm er aktiv Teil an den Untersuchungen unserer Kommission. Seit einer — leider kurzen — Reihe von Jahren hatte Otto Fuhrmann die Ämter des Vizepräsidenten und des Redaktors der Zeitschrift unserer Kommission inne. In der Folge wurden durch Kommissionsbeschluss die genannten Chargen dem Berichterstatter übertragen.

e) Finanzen.

Um die uns zur Verfügung stehenden Geldmittel möglichst weitgehend der Zeitschrift zugute kommen zu lassen, wurden mit Ausnahme der Untersuchung am Lac de Barberine die Kosten der im Berichtsjahr durchgeföhrten Arbeiten im Gelände vollumfänglich von den Bearbei-

tern selbst getragen. Es versteht sich von selbst, dass dieser Zustand nicht andauern kann und dass vermehrte Mittel verfügbar gemacht werden müssen, damit die zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Mitarbeiter zur Inangriffnahme dringender Aufgaben eingesetzt werden können.

Der Vizepräsident : Prof. Dr. O. Jaag.

8. Rapport de la Commission des Glaciers pour l'année 1945

Règlement voir « Actes » Sion 1942, p. 271

La fin de la guerre, si elle a ouvert de meilleures perspectives devant nos travaux, ne pouvait déjà apporter les facilités souhaitées, tout particulièrement en ce qui concerne le maintien de groupes nombreux de travailleurs dans les hautes régions, par exemple, pour la reprise des sondages sismométriques du glacier d'Unteraar. Néanmoins la Commission a pu mettre à son actif quelques résultats utiles, malheureusement pas dans le dit domaine des sondages du glacier, un malencontreux incident — l'égarement d'un matériel instrumental indispensable, à l'occasion de recherches privées à Salanfe — ayant dépouillé temporairement la Commission de ses moyens d'investigation. Lorsqu'il entra en sa possession le temps était passé du sondage projeté au glacier de la Plaine-Morte, aux fins de rechercher, pour l'Etat du Valais, si l'on pouvait capter sous le glacier et dériver les eaux de fonte de celui-ci. Le dit sondage sera probablement exécuté en 1946 par notre collègue M. Kreis, et son équipe de collaborateurs ordinaire. Son intérêt scientifique est évident, comme d'ailleurs celui des sondages de fonds de vallées déglaciées pour connaître l'épaisseur des alluvions qui les comblient et la forme exacte du fond rocheux. Un tel sondage était envisagé au Gletscherboden du Rhône, en amont de Gletsch. Il a dû aussi être différé. Sa valeur documentaire est d'autant plus évidente que nous possédons maintenant des mensurations du front du glacier du Rhône formant, année après année depuis 1918, le complément des anciennes « Mensurations » et qui mettent en évidence un retrait considérable et continu du glacier. Son extrémité est actuellement tout entière dans les rochers de la cataracte et le Rhône s'en échappe sur son flanc droit à près de deux cents mètres au-dessus du Gletscherboden. C'est pourquoi la Commission a prié M. le prof. Max Zeller et son Institut photogrammétrique de l'E. P. F. de lever à nouveau le dit front. Ce travail s'est fait, avec la collaboration de MM. Mercanton et Renaud, membres de la Commission, en automne 1945, et a donné toute satisfaction. Conjointement la Commission chargeait l'ingénieur-géomètre Flotron, l'habile topographe opérateur des Oberhasli KW. aux glaciers de l'Aar, de lever une dernière fois les profils jaune et rouge du glacier. Dans tout ceci nous avons reçu aussi l'aide infiniment obligeante du Service topographique fédéral (M. Zölly) que nous remercions chaudement.

D'autre part les glaciers de Grindelwald ont reçu la visite de MM. Jost et Mercanton, pour le contrôle annuel. M. Jost, pénétrant une fois de plus dans la gorge de la Lütschine, au glacier inférieur s'est risqué à s'y avancer à proximité immédiate du front glaciaire dont il a rapporté de précieuses photographies.

Le personnel forestier des cantons et divers collaborateurs de la Commission, ont effectué le contrôle d'une soixantaine de glaciers quasi tous en retrait. Les occupations astreignantes des forestiers n'ont pas permis de mesurer plus d'appareils et il faut considérer comme fort méritoire que tous ceux d'Uri aient pu l'être par le soin diligent de notre collègue Echslin.

De son côté notre collègue Hæfeli et ses collaborateurs ont effectué une précieuse campagne d'investigations nivométriques à partir du Jungfraujoch, menant ainsi, année après année, à bonne fin le programme spécial d'étude du névé que la Commission a pris sous son égide et soutiendra tant qu'elle le pourra. Enfin un arrangement amiable est intervenu avec l'Institut hydraulique de l'E. P. F. pour la reprise par celui-ci des totalisateurs et contrôles de la région du Mattmark, champ de travail antérieur de notre collègue Lütschg.

La revue du Club alpin suisse « Les Alpes » a fait, comme avant, place dans ses pages au Rapport sur les variations des glaciers suisses — le 65^{me} — rédigé par le soussigné. Signalons enfin la collaboration de M. le Dr Ambühl, du Liebefeld, qui étudie systématiquement l'enneigement du Pizzo Centrale et environs (Gothard) et la mise sous contrôle par les soins de M. Donnaz, inspecteur forestier à Sierre, du petit glacier niché dans le creux culminal de la Bella-Tola, poste avancé de la glaciation des Alpes valaisannes vers le nord.

Le président : *P.-L. Mercanton.*

9. Bericht der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz für das Jahr 1945

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 124

Im Berichtsjahr wurde Band 9, Heft 3, veröffentlicht, mit einer Arbeit von *Otto Jaag* : Untersuchungen über die Vegetation und Biologie der Algen des nackten Gesteins in den Alpen, im Jura und im schweizerischen Mittelland.

Die Arbeit wurde von der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft mit dem Schläfli-Preis ausgezeichnet; sie umfasst 560 Seiten, 21 Tafeln, 45 Abbildungen im Text, 43 Tabellen, und darf als ein Standardwerk auf ihrem Gebiet bezeichnet werden.

Auf Grund zwölfjähriger Untersuchungen vermittelt sie ein vollständiges Bild der Lebensbedingungen der Bodenbildungspioniere in den verschiedenen Höhenlagen unseres Landes; durch eigene Untersuchungen des Verfassers in Niederländisch-Indien werden die Homologien und die Verschiedenheiten zwischen Tropen und gemäßiger

Zone herausgeschält und auf ihre besonderen ökologischen Faktoren zurückgeführt.

Die bisherigen Auffassungen über die Erstbesiedlung von Felsgründen sowie über den Anteil der Algen am Aufbau und an der Zerstörung der Gesteine werden einer kritischen Betrachtung unterzogen; dabei gelangt der Verfasser zu grundlegenden Feststellungen über das Problem der Lichenisation.

Der Präsident: Prof. Dr. E. Gäumann.

10. Rapport annuel sur l'activité de la Commission de la Bourse fédérale pour voyages d'études d'histoire naturelle pour l'année 1945

Règlement voir « Actes » Aarau 1925, I., p. 134

La Commission s'est réunie à Fribourg, le 1^{er} septembre 1945.

Elle a décidé de présenter M. le D^r Pierre Revilliod à la Société helvétique d'histoire naturelle pour occuper la place restée vacante dans la Commission depuis le décès du D^r Carl.

En outre, considérant que la guerre est terminée, elle a chargé son président d'aviser M. le prof. de Beaumont, dont la bourse avait été mise en réserve, d'avoir à s'inscrire de nouveau, s'il désirait effectuer son voyage dans les délais prescrits.

Enfin, il fut décidé d'ouvrir une inscription, dès le 1^{er} janvier 1946, pour une bourse de fr. 8000.— et M. Hochreutiner fut aussi chargé de faire le nécessaire pour cela.

En conséquence, M. de Beaumont fut pressenti et renouvela sa demande pour effectuer son voyage en 1947, ce qui fut accepté. Puis, le prospectus annonçant la nouvelle bourse fut imprimé à 2000 exemplaires qui furent remis aux sociétés, aux universités et aux organes de la presse suisse, conformément au règlement. Ce prospectus a été annexé au présent rapport.

Le président : B.-P.-G. Hochreutiner.

11. Rapport annuel de la Commission d'Electricité atmosphérique pour l'année 1945

Règlement voir « Actes » Schaffhouse 1943, p. 268

Conformément au programme établi lors de la dernière réunion de la Commission, M. Jean Lugeon a continué ses mesures d'ionisation et de champ électrique en planeur dans le massif de la Bernina en 1945, donnant suite aux travaux de cette nature qu'il poursuivit pendant un mois en 1944.

Conformément aux statuts de la Commission celle-ci tiendra sa séance bisannuelle en 1946.

12. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission für das Jahr 1945

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 128

Die Vorbereitungen zur Herausgabe der zwei weiteren Blätter der « Vegetationskarte der Schweiz » von Prof. Emil Schmid (Zürich) haben nahezu ihr Ende erreicht, so dass schon bald zum Druck geschritten werden kann. Es blieb uns aber die grosse Sorge, wie wir die Mittel zur Vollendung dieses prächtigen Werkes aufbringen können. Zwar hatten wir die Genugtuung, dass unsere Bundessubvention von Fr. 1000 auf Fr. 1500 erhöht wurde, auf jene Höhe, die sie im Jahre 1939 hatte. Damals wurde uns eine zurückhaltende Tätigkeit im Hinblick auf eine zu erwartende erhöhte Beanspruchung wegen des relativ günstigen Rechnungsabschlusses zum Vorwurf gemacht und die ehemalige Subvention um Fr. 500 gekürzt. Heute stehen wir nun vor der Schicksalsfrage: Darf die Pflanzengeographische Kommission überhaupt an weitere Aufgaben denken? Soll sie den zahlreichen Angeboten von Arbeiten wirklich mit einem « non possumus » antworten? Das Hinausschieben der Veröffentlichung und Hinalten der Autoren ist zwar auch eine Lösung, aber nicht zum Vorteil der Wissenschaft. Hoffen wir, dass auch hier die Nachkriegszeit unsere Erwartungen übertreffen werde. Vorläufig will sich aber solcher Optimismus mit einem vorsichtigen Finanzgebaren noch nicht recht in Einklang bringen lassen.

Der Obmann: *Prof. W. Rytz.*

13. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes

für das Jahr 1945

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 130

I. Administratives

Die ordentliche Jahresversammlung der Kommission fand am 14. Januar 1945 im Bürgerhaus in Bern statt. Es nahmen an derselben 10 Mitglieder sowie Dr. Revilliod als Vertreter des Zentralkomitees und als Vertreter der E. N. P. K. die Herren Oberst Petitmermet und Dr. Zimmerli teil. Bei dieser Gelegenheit konnten Prof. Dr. J. Baer und Dr. W. Schmassmann als neue Mitglieder begrüßt werden.

Neben den Besprechungen der eigentlichen Arbeitsprobleme und deren Ausführung im Parke standen namentlich zwei Punkte in der Diskussion im Vordergrund.

Einmal war es die Orientierung über das Projekt eines Grosskraftwerkes im Spöltal, durch welches das ganze Parkgebiet bedroht wird und das nicht nur die Physiognomie der Parklandschaft berührt, sondern welches durch Wasserentzug die an sich schon unter Trockenheit leidende Parknatur ganz zur Trockenwüste machen wird. Die

Kommission stellt sich mit der E. N. P. K. und dem S. B. N. einmütig jedem solchen Projekt entgegen.

Der zweite Punkt betrifft unsere finanziellen Sorgen, die sich den Ausführungen der Arbeiten und deren Drucklegung immer mehr hemmend entgegenstellen. In zuvorkommender Weise hat sich der S. B. N. bereit erklärt, bei der Drucklegung unserer Arbeiten jeweilen von Fall zu Fall zu helfen. Dies ist bereits im Berichtsjahr geschehen, indem uns der S. B. N. an den Druck der Arbeiten Favre-Heinis Fr. 2200.— und die Eidgenossenschaft durch Vermittlung der S. N. G. unsere Subvention von Fr. 1500.— auf Fr. 2500.— erhöhte. Damit erfährt wohl die Publikation der Resultate eine willkommene Förderung. Die Arbeiten und deren Programm können aber immer nur auf ein Minimum beschränkt durchgeführt werden, so dass getrachtet werden muss, grössere Mittel irgendwo flüssig zu machen, um hier zu einem Ziele zu gelangen. Unsere Finanzen gestatten nicht, Arbeiten auch im Frühling oder Winter durchzuführen zu lassen, da eine weitere Belastung unseres Budgets nicht möglich ist. Wir kennen den Park also nur zur Sommerszeit; über die Sommerkampagne hinauszugehen reichen die Fr. 4500.—, welche für die Untersuchungen bereitgestellt werden können, nicht aus. Damit sind aber alle unsere Mittel erschöpft, und die Drucklegung der Resultate, die nun in erfreulicher Weise eingehen, kann nicht mehr bestritten werden.

Dankbar anerkennen wir die finanzielle Hilfe, welche uns für unsere Arbeiten von den h. Bundesbehörden durch die S. N. G. zuflossen und der Unterstützung des S. B. N. Sie haben uns auch im verflossenen Jahre gestattet, im Parke zu arbeiten. Unser Dank gilt aber auch unsren Mitarbeitern, welche sich unserer Arbeit zur Verfügung stellten und die oft durch ihre Uneigennützigkeit viel zum Gelingen der Untersuchungen beitragen. Wir danken auch der Direction der Rhätischen Bahnen, welche in zuvorkommender Weise die Arbeit unserer Mitarbeiter erleichtern hilft.

II. Wissenschaftliche Untersuchungen

Im ganzen haben 19 Geologen, Botaniker und Zoologen während 227 Arbeitstagen Beobachtungen im Parke ausgeführt.

A. Wissenschaftliche Arbeiten

a) *Meteorologie* (Bericht von Dr. E. Billwiller, Zürich): Die Beobachtungen der Station *Buffalora*, die lange Jahre mit der grössten Regelmässigkeit funktioniert hatte, erlitten wie im Vorjahr leider einen Unterbruch. Der Beobachter, Wegmacher Christ. Waldburger, war auf Ende September 1944 nach Brail versetzt worden. Sein Nachfolger, Angel Pitsch, bezog das Wegerhaus erst auf Neujahr 1945. Er hatte trotz den jahreszeitlichen Schwierigkeiten noch rechtzeitig instruiert werden können und beobachtete bis zu seiner Erkrankung im Spätsommer 1945 und seinem frühzeitigen Hinschiede. Auf No-

vember 1945 kehrte Christian Waldburger wieder auf seinen früheren Posten zurück, und es ist zu hoffen, dass damit wieder eine ununterbrochene und zuverlässige Stationsführung gesichert ist.

Das ist umso mehr zu wünschen, als *Buffalora* praktisch die einzige Möglichkeit bietet, regelmässige Beobachtungen aus dem Gebiete des Nationalparkes zu erhalten. In *Scarl* sind die Verhältnisse sehr ungünstig; es ist im Winter sozusagen unbewohnt, und die Stationsführung durch den dortigen Grenzwachtposten lässt wegen häufigen Personalwechsels und wegen der Funktion der Grenzwächter so viel zu wünschen übrig, dass die mit der Überwachung und Bearbeitung der Beobachtungen beauftragte MZA an eine Aufgabe der Station denken muss, dies besonders, wenn die während des Krieges auch über den Winter erfolgte Besetzung des Postens wieder dahinfallen sollte.

b) *Geologie* (Bericht von Dr. H. Eugster, Trogen): Herr Prof. *Hans Bösch* besuchte den Nationalpark vom 3. bis 10. März und vom 16. bis 19. Juli. Seine Arbeit bestand darin, in Fortführung früherer Beobachtungen Studien zur Morphologie, im besonderen zur Morphogenese des ganzen Nationalparkgebietes und seiner Umgebung zu betreiben (Umfang: Blatt Ofenpass). Gleichzeitig hat er einige Unklarheiten hinsichtlich des Erläuterungstextes der Hegweinkarte untersucht.

Herr Dr. *H. Eugster* widmete sich in der Zeit vom 24. bis 31. Juli folgenden Aufgaben: a) Abgrenzung der Geologischen Aufnahmen in den Unterengadiner Dolomiten, soweit sie in das Grenzgebiet des Nationalparkes reichen und in nächster Zeit von Studenten der Universität Bern in Angriff genommen werden. b) Frage der Fortführung der Arbeiten von Herrn Bürgi. c) Kontrolle der Untersuchungen an den Blockströmen, Besichtigung des Blockstromes im Val dell'Acqua zur Abklärung der Frage wegen Einführung neuer Untersuchungsmethoden, um die Gesamtbewegung der Blockströme genauer zu erfassen. d) Rekognoszierung verschiedener Exkursionsrouten für einen allgemeinverständlichen Geologischen Führer durch den Nationalpark.

Herr Dr. A. Chaix nahm wiederum (vom 2. bis 11. August) die periodischen Messungen an den Blockströmen vor und brachte neue Bezeichnungen an.

c) *Botanik* (Bericht von Dr. W. Lüdi, Zürich): Die Arbeiten wurden im bisherigen Rahmen weitergeführt. Für die *Bodenbiologische Arbeitsgemeinschaft* entnahmen die Herren Dr. E. Frei, F. Richard und Prof. Pallmann im Februar (18./21.), Mai (12./14.) und Ende Juli nochmals Serien von Bodenproben, die an die Herren Prof. Duggeli, Dr. Stöckli und Dr. Heinis zur Untersuchung gesandt wurden. Prof. Pallmann, der die letzten Proben entnahm, machte darauf aufmerksam, dass die bisherigen Bodenaufschlüsse erschöpft seien und man die Arbeiten an diesem Objekt abschliessen sollte. So verzichteten wir darauf, im Herbst die vorgesehenen Proben noch zu entnehmen.

Untersuchungen der einzelnen Mitarbeiter. Dr. S. Blumer lieferte anfangs Mai das druckfertige Manuskript über die parasitären Pilze ab (Allgemeine Betrachtungen und Standortskatalog), das sich jetzt im Druck befindet. — Dr. J. Braun-Blanquet verbrachte vier Tage im untersten Unterengadin zum Studium der dortigen Fichtenwälder, die nur noch in Fragmenten in den Park hineinreichen. — Oberförster Ed. Campell begleitete Dr. Braun im Gebiete von Zernez bis Martinsbrück und beendigte daraufhin im Grenzgebiete des Parkes am Spöl und bei Grimels die Kartierung der Waldgesellschaften. Es gelang ihm neben anderem auch, einwandfrei nachzuweisen, dass der Tannenhäher die Arve nicht nur zufällig durch Verschleppen von Zapfen verbreitet, sondern auch durch Anlegen von Nüsschen-Depots unter der Waldstreu, die er später nicht mehr finden kann. Die Waldkarte Campells ist jetzt im wesentlichen fertiggestellt. — Prof. M. Düggeli war leider verhindert, in den Park zu gehen, verarbeitete aber die Bodenproben der biologischen Arbeitsgemeinschaft auf ihren Bakteriengehalt. — Dr. J. Favre verbrachte einen Monat (20. August bis 20. September) in der Umgebung von Schuls-Tarasp, wo er eine reiche Ernte hielt. Er bestimmte 387 Arten, studierte 58 Arten mikroskopisch, und M^{me} Favre fertigte von 39 Arten farbige Zeichnungen an. Die Zahl der bisher im erweiterten Parkgebiet festgestellten grossen Hymenomyceten und Ascomyceten erhöhte sich um 76 auf insgesamt 847. Die grosse Zahl der Neufunde ist darauf zurückzuführen, dass die Witterungsverhältnisse die Entwicklung der Pilze des Bodens begünstigten und die ausgedehnten Fichtenwälder und verhältnismässig reichlichen Laubgehölze im untersten Engadin bis jetzt kaum auf ihre Bodenpilze untersucht worden waren. Trotzdem meint Favre, die Pilzflora des Parkgebietes sei noch bei weitem nicht erschöpfend bekannt. — Dr. Ed. Frey verbrachte die erste Augustwoche im Park. Er kontrollierte Flechtendauerflächen bei Zernez und Fuorn, untersuchte die Wälder zwischen Praspöl und Punt Perif und studierte die Flechtenverbreitung am Piz Linard (mit B. Stüssi). Zu Hause wurden bis jetzt 407 Flechtennummern des Nationalparkes zur Übergabe an das NP-Museum bereit gemacht. — Dr. P. Müller arbeitete im August und im Oktober im Scarlgebiet, im Val Plavna und im Fuorngelände. Von besonderem Interesse erwies sich der Samengehalt im Kot von Murmeltieren aus dem Tavrü, indem dieser neben Ranunculusfrüchten eine grosse Menge Selaginella-Sporen enthielt. — Prof. H. Pallmann war im Juli/August und wiederum im September im Park. Er setzte die Untersuchung von Bodenprofilen fort, insbesondere auch, in Verbindung mit Assistent F. Richard, die Untersuchung der Böden auf ihre biologische Aktivität. Die Arbeit von Richard ist abgeschlossen. — B. Stüssi kontrollierte die Dauerflächen auf der Alp Schera und in Praspöl. Auf Grimels wurden die umzäunten Flächen neu aufgenommen und dazu Kontrollflächen auf der freien Weide angelegt. — Prof. W. Vischer führte die Untersuchung der Erdalgen-Kulturen zu

Hause weiter. Er veröffentlichte in unserer Zeitschrift eine systematische Übersicht über die Heterocontae des Parkes, und einige weitere Materialien über andere Bodenalgen sind gegenwärtig im Drucke begriffen.

d) Zoologie (Bericht von Prof. Dr. J. de Beaumont, Lausanne): *J.-U. Duerst*, séjournant à Stabel-Chod a consacré trois jours, du 19 au 21 juillet à des observations sur l'effectif du gibier. Il a pu constater la grande diminution du nombre des cerfs, dont beaucoup sont morts cet hiver, souvent hors des limites du Parc, à la suite de l'importance de l'enneigement et du manque de nourriture. Les chevreuils semblent avoir souffert aussi, de même que les chamois dont les jeunes étaient moins nombreux que d'habitude. Le nombre des grands Tétras, par contre, est en augmentation.

C'est surtout sur la recherche des Collemboles phytophages que s'est concentrée cette année l'activité de *H. Gisin*, qui a séjourné au Fuorn du 9 au 16 juin. A l'aide du filet-fauchoir, il a récolté la faunule herbivore de 60 stations et l'étude de ce matériel lui a révélé la présence de formes nouvelles ou très imparfaitement connues, même parmi celles qui sont abondantes. Une vingtaine d'échantillons de terres sèches et de lichens lui ont d'autre part donné des précisions sur l'écologie de certaines espèces terri- ou corticoles.

Du 7 au 14 juillet, *Ed. Handschin* a parcouru diverses régions de notre Réserve. Ses excursions lui permettent d'apporter une série d'utiles compléments à la faune des Coléoptères des régions élevées et à celle des excréments de mammifères. Il a constaté sur les champs de neige de la région de Tavrü la présence de diverses espèces que l'on ne rencontre normalement que dans la partie inférieure du Val Münster. Ces intéressantes observations ouvrent des horizons nouveaux sur la possibilité de dissémination des insectes, même mauvais voiliers.

Lors d'un séjour du 7 au 22 juillet au Fuorn, M. et M^{me} *F. Keiser* ont fait de belles recherches sur les variations journalières dans la composition quantitative et qualitative de la faune des Diptères. Des récoltes ont été faites durant une journée entière sur des surfaces dont les conditions microclimatiques ont été notées. Les résultats quantitatifs provisoires montrent un maximum de captures entre 07.30 et 10.00, les Diptères se tenant ensuite à l'abri de l'insolation au milieu de la journée. Les études faunistiques d'un biotope donné devraient toujours tenir compte de ce facteur.

A. Pictet a séjourné du 29 juin au 19 juillet au Fuorn, à Zernez et à Cierfs. Ses chasses aux Lépidoptères lui permettent d'inscrire comme supplément au Catalogue une espèce (*Leuconia L. album*) et diverses formes, nouvelles pour la région. Il a continué ses recherches génétiques sur *Nemeophila plantaginis* et poursuivi ses observations sur les espèces habitant les vallées de l'Inn et de Münster, mais séparées en populations distinctes par le barrage de l'Ofenpass.

P. Revilliod a récolté de petits Mammifères au Parc, du 6 au 24 juillet; il a piégé, en particulier à Susom Givé, Plan Matun, Stabel-Chod, Val del Botsch et Munt la Schera. La faune est en général pauvre et les espèces très disséminées; malgré un intense travail, 25 spécimens seulement ont été récoltés, parmi lesquels on peut citer le *Microtus incertus*. *E. Dottrens*, qui accompagnait M. Revilliod a, sur le conseil de ce dernier, récolté un certain nombre d'Amphibiens et de Reptiles, amorçant ainsi l'étude de ces groupes encore mal connus dans notre pays.

Du 11 au 18 juillet, *H. Thomann* a exploré les régions de Remüs, Zernez et Val Cluoza dans le but de compléter la collection de Microlépidoptères et d'apporter quelques précisions sur certaines espèces. La faune s'est révélée en général pauvre, ce qui était dû à la précocité de la saison et à la longue période de sécheresse du printemps.

Le président de la sous-commission a exploré, du 9 au 26 juin les régions voisines du Fuorn et le Val Scarl. Ce séjour avait pour but de compléter nos données sur les Hyménoptères aculéates volant tôt dans la saison; grâce à un temps favorable, les résultats ont été très satisfaisants; 20 espèces ont été capturées, qui n'avaient pas encore été récoltées dans les limites du Parc. De nombreuses observations ont été effectuées sur la composition de la faune de divers biotopes.

Le travail des collaborateurs qui ne se sont pas rendus sur place cette année se poursuit, à part quelques regrettables exceptions, de façon satisfaisante. Des manuscrits ont été déposés entre les mains du président et d'autres sont sur le point de l'être.

B. Sammlungen (Bericht von Dr. K. Hägler, Chur)

Das Präsidium der Botanischen Subkommission, Direktor Dr. W. Lüdi, hat folgendes Material eingeschickt:

Bildtafeln 207—218 mit den Kopien Nr. 459—509 und 219/220 mit den Kopien Nr. 510—516; Nachtragen der neuen Bilder im Verzeichnis der botanischen Bildersammlung der W. N. P. K. — Negative (B. Stüssi) und Legende zu Bildnummern 510—516; Negative (B. Stüssi) zu Nrn. 291 und 376, 439—470; Negative (Ed. Frey) zu Nrn. 471/72, 496—502, 506—509. — Legenden zu den Kopien von Flechten-Dauerflächen (Ed. Frey). « Übersicht über die Flechtendauerquadrate im Nationalpark 1941 » von Dr. Ed. Frey. — Bestandesaufnahme 1938 der Dauerfläche S. 2, Grosse Prà Spöl-Wiese von Dr. J. Braun-Blanquet nach dem zur Weiterleitung an den Verfasser ebenfalls erhaltenen Originalblatt (Abschrift ist dem Geobotanischen Forschungsinstitut Rübel zu danken). — Bestandesaufnahmen und Weideflächenbeschreibungen 1941—43 von B. Stüssi unter Mitwirkung von Dr. W. Lüdi: Grappa mala D S 69 a—e und D S 81; Mingèr dadaint D S 80 im Aconitum-Läger, Artenliste des Aconitum-Lägers; Alp La Schera « Der Bestand der Arven- und Lärchenveteranen über der Alp La Schera » mit Karte, ferner « Der Weiderasen der Alp La Schera »; Stavelchod

« Kolonien » sowie « Der Weiderasen der Alp Stavelchod ». — Acht Umschläge mit gepressten Pflanzen (von Dr. W. Lüdi gesammelt) für das Nationalparkherbarium. — Nachtragungen im Verzeichnis der Dauerflächen. — Dr. S. Blumer (Wädenswil) hat 65 weitere parasitische Pilze mit ihren Wirtspflanzen abgeliefert, womit dem Begleitschreiben zufolge diese Nationalparksammlung ihren Abschluss gefunden haben dürfte.

Bibliotheksmaterial: Durch Vermittlung des Präsidenten der W. N. P. K., Prof. Dr. Handschin, Redaktor unserer Zeitschrift, ist die letzte Lieferung des ersten Bandes im Berichtsjahre eingelaufen. Prof. Dr. W. Vischer hat seine Publikation « Bodenalgen aus dem Schweiz. Nationalpark » (Verhandl. S. N. G. 1943) der Bibliothek verabfolgt.

III. Publikationen

Zu Anfang des Jahres 1945 sind die Arbeiten 11—13 unserer Serie : J. Favre; Etudes mycologiques au Parc National Suisse, W. Vischer: Heterokonen aus alpinen Böden, speziell dem schweizerischen Nationalpark, und F. Heinis: Beitrag zur Microbiocoenose der Sphagnumpolster auf God del Fuorn im Nationalpark erschienen. — Die Bearbeitung der niederen Bodenpilze von S. Blumer konnte im Sommer in Druck gegeben werden. Sie wird den 2. Band unserer Mitteilungen eröffnen. Ferner liegen druckfertig vor die Resultate der Arbeiten von Dr. Ferrière, Carl und Keiser: C. Ferrière: Hyménoptères térébrantes du Parc national Suisse et des régions limitrophes. † J. Carl und J. de Beaumont: Liste préliminaire des Hyménoptères aculéates du Parc national Suisse et des régions limitrophes. F. Keiser: Beiträge zur Kenntnis der Dipterenfauna des schweizerischen Nationalparkes. I. Teil. — Eine sehr umfangreiche Studie von Prof. Duerst über das Hirschwild in der Schweiz und im Nationalpark (326 Seiten) wurde von der Kommission geprüft und dem Autor mit der Bitte wiederum zugestellt, die den Park betreffenden Partien in einer speziellen Studie zusammenzustellen, da die Gesamtarbeit weit über die Grenzen dessen hinausgeht, was Zweck und Mittel unserer Bestrebungen betrifft.

Basel, im Dezember 1945.

Der Präsident: *Ed. Handschin.*

14. Bericht der Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi für das Jahr 1945

Reglement s. « Verhandlungen » Sils 1944, S. 292

An subventionierten Druckwerken sind im Laufe des Jahres erschienen: M. Rikli, das Pflanzenkleid der Mittelmeerländer, Fortsetzungen Heft 6 und 7; R. Mathey, Cytologie de la parthénogénèse chez Pyonocelsus surinamensis L. (Blattariae), mit Figuren, in der Revue suisse de Zoologie; K. Habicht, Geologische Untersuchungen im südlichen st.-gallisch-appenzellischen Molassengebiet, Beiträge zur geolog.

Karte der Schweiz, mit 30 Textfiguren und 4 Tafeln; Peter Bitterli, Geologie der Blauen- u. Landskronkette südlich von Basel, mit Textfiguren u. 4 Tafeln; Helen Schoch-Bodmer, zur Lage der Hemmungsstoffe bei Heterostylen, in der Festgabe für Prof. A. Ernst; dieselbe mit Paul Huber in Experentia: Das Spitzenwachstum bei Linum parenneti; O. Lütschg-Lötscher, Zum Wasserhaushalt des Schweizer Hochgebirges, I. Band, I. Teil.

Auf den Termin des 14. November waren 5 Subventionsgesuche eingelangt: 1. von Dr. Max Gschwend, Basel, um Subvention des Druckes einer Arbeit über die siedlungsgeographischen Verhältnisse des Verzascatales, mit Karten und Abbildungen. Es wurde entsprochen mit Fr. 1400. 2. Frau Dr. Schoch-Bodmer erhielt Fr. 200 unter zwei Malen für technische Beihilfe zur Weiterführung ihrer Heterostylieuntersuchungen. 3. Dr. h. c. O. Lütschg, Basel, erhielt an die Drucklegung seiner Untersuchungen über die Schnee- und Eisverhältnisse der Oberengadiner Seen Fr. 1800 zugesichert. 4. Endlich wurden auf Gesuch der schweiz. geolog. Kommission, vertreten durch Prof. Buxtorf, an die Drucklegung der Arbeit von Dr. Hagen, Basel, über Untersuchungen im Mont-Dolin-Gebiet, mit Tafeln und Karten, Fr. 1600 zugesichert.

Ende 1946 werden gerade 25 Jahre verflossen sein, dass unsere Stiftung durch die Eröffnung des Testamente des in Bern praktizierenden und am 14. November 1921 verstorbenen Bündner Arztes Dr. Joachim de Giacomi zur Wirklichkeit wurde. Sie hat sich während dieser Zeit als ausserordentlich wichtige und segensreiche Institution unserer Gesellschaft erwiesen.

An diesem ersten Markstein geziemt es sich, des hochgesinnten Stifters dankbar zu gedenken und rückblickend uns zu vergegenwärtigen, was die Stiftung geleistet hat. Tatsächlich konnte sie mit ihrer Unterstützungstätigkeit erst im Jahre 1925 beginnen, d. h. nachdem das Kapital die statutenmässig vorgesehene Höhe von Fr. 200 000 nom. erreichte. Während der letzten 20 Jahre hat die Stiftung rund 70 Subventionsgesuchen mit einer Gesamtsumme von rund Fr. 130 000 in kleineren, mittleren und grösseren Posten entsprechen können, an die verschiedensten Bedürfnisse sich anpassend. 1933 ist die Stiftung durch eine anonyme Schenkung im Betrage von annähernd Fr. 87 000 nom. vermehrt worden, welche allerdings noch viele Jahre mit einer Nutzniesung belastet war. Mit grosser Genugtuung konstatieren wir, dass die Stiftung eigentlich allen berechtigten Ansprüchen hat entsprechen können, mit Reduktionen allerdings, aber doch so, dass im Endeffekt das gesetzte Ziel mit ihrer Hilfe und etwas Geduld glücklich erreicht werden konnte. Wichtig ist, dass durch die Zusicherung auch kleinerer Summen die Anhandnahme und Durchführung von Arbeiten, die sonst unterbleiben würden, ermöglicht wird.

Trotz diesen erfreulichen Feststellungen müssen wir bei diesem Anlass sagen, dass die Kommission doch immer das Gefühl hat, in den

Finanzen etwas beengt zu sein und dass es höchst erwünscht wäre, wenn das Kapital durch Zuwendungen allmählich noch eine Erhöhung um etwa Fr. 100 000 erfahren würde, z. B. durch « Legate von X. Y. zur Stiftung Dr. Joachim de Giacomi » ... wodurch sich mancher Freund der Gesellschaft ein schönes Denkmal setzen könnte.

Es war dem Schreibenden eine grosse Freude, während 25 Jahren die edlen Absichten seines Freundes verwirklichen zu können. Wir wünschen der Stiftung ein glückliches Weitergedeihen.

Bern, 30. März 1946.

Der Präsident: *Rich. La Nicca* †.

15. Bericht der Kommission für die Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch für das Jahr 1945

Reglement s. « Verhandlungen » 1926, I., S. 104

Die rege Forschungstätigkeit hat auch im Jahre 1945 angehalten. Wie im Vorjahr haben 148 Forscher in 21 verschiedenen Expeditionen die Forschungsstation Jungfraujoch aufgesucht. Immer noch bleibt das Hauptarbeitsgebiet die Klimaphysiologie, wo die früher begonnenen Arbeiten weitergeführt und viel neues Beobachtungsmaterial gewonnen werden konnte. Ausser Schnee- und Eisforschung, Gletscherforschung, mineralogischen und meteorologischen Untersuchungen, konnten neuerdings dank der Anschaffung eines Spiegelteleskopes auch astronomische Untersuchungen vom Dach des Sphinxpavillons aus durchgeführt werden.

Dringende Ausbesserungs- und Malerarbeiten im Gebäudeinnern, ferner wesentliche Reparaturen und Verbesserungen an den Wasserversorgungsanlagen des Institutes konnten in Angriff genommen werden und sind zum Teil noch im Gang. Die Institutswerkstatt wurde modernisiert und teilweise mit neuem Arbeitsgerät ausgerüstet.

Die Jungfraujochkommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft hat im Berichtsjahre keine Sitzung abgehalten. Im Hinblick auf das Kriegsende wurde eine Stiftungsratssitzung vorgesehen, die aber wegen der noch herrschenden Reiseschwierigkeiten und anderweitiger Verhinderung der Stiftungsratsmitglieder auf das Jahr 1946 verschoben werden musste.

Der Präsident: *A. von Muralt*.

16. Bericht der Kommission für die Schweizerischen paläontologischen Abhandlungen für das Jahr 1945

Reglement s. « Verhandlungen » Locarno 1940, S. 356

Die Jahressitzung der Kommission fand am 9. Juni statt. Der Redaktor referierte über die finanzielle Lage und den Stand der Abhandlungen.

Band 64 konnte noch nicht abgeschlossen werden, da das Manuskript für die letzten der vorgesehenen Beiträge bis Jahresschluss noch nicht vorlag. Von Band 65 sind bereits zwei Faszikel erschienen: *J. Hürzeler*, Beiträge zur Kenntnis der Dimylidae, und *A. Wirz*, Beiträge zur Kenntnis des Ladinikums im Gebiete des Monte San Giorgio. Eine dritte Arbeit wurde auf Jahresende eingereicht: *G. Bursch*, Mikropalaeontologische Untersuchungen des Tertiärs von Gross Kei (Molukken). Weitere für diesen Band bestimmte Arbeiten stehen in Aussicht.

Der Präsident: *B. Peyer*.